

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 72 (1946)

Heft: 43

Artikel: Stechmücklein

Autor: E.H.St.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-486052>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

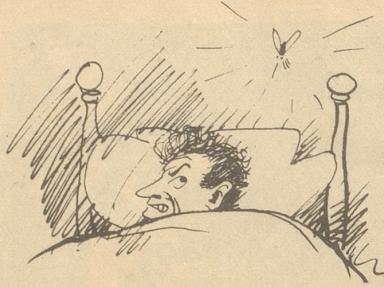
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stechmücklein



Ist es ein einzelnes Exemplar, dann heißt es *Culex pipiens*, darf sich unter Umständen unter der Lupe zeigen und seinen erstaunlich schlanken Flugkörper präsentieren, sind es aber vier, fünf, dann heißt es schon: diese infamen Stechmücken! Indes bei der Attacke eines guten Dutzends der Schläfer aus dem Bett springt und ihnen die ingrimigsten Flüche entgegenschleudert. Stechaas, Gelichter, verdammte Biester sind dann noch die harmlosesten. Meine kleine Frau nennt sie *Sirrteufelchen* und das mag zur Genüge illustrieren, daß wir sie kennen, diese lieblichen Heerschwärme eines gefallenen Dämonen, die, wie mir mein Freund, der Kenner der Käfer und Insekten sagt, auch gleich noch mit fünf stilettartigen Borsten zu stechen verstehen. «Der Stechakt ist doch so interessant!» ruft er aus und rückt an seiner goldenen Brille. «Da bestastet die Mücke — kritisch wie ein Arzt, der eine Einstichstelle sucht — zuerst die Haut mit dem Rüssel, setzt endlich die Zunge auf die geeignete Stelle und verharrt einen winzigen Augenblick. Dann tritt die Oberlippe zwischen den Labellen hervor, preßt sich an die Haut, der Hypopharynx, und die andern Stechborsten treten in Funktion, die die Wunde nahezu schmerzlos zu erweitern verstehen. Wunderbar das alles, nicht wahr?»

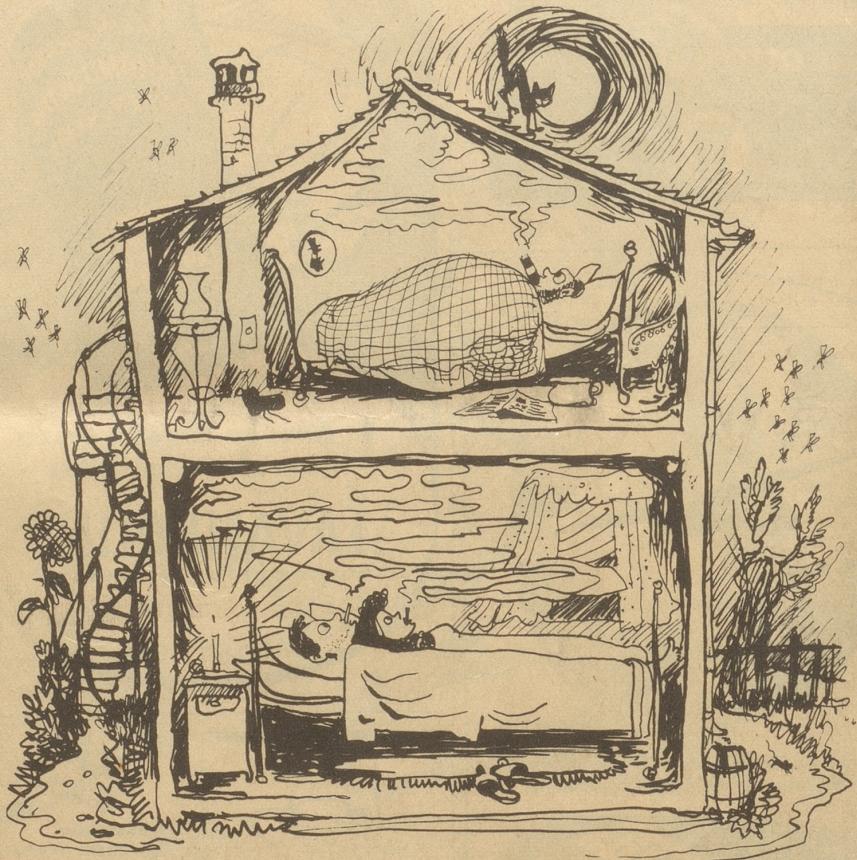
«Hör aufl! japse ich. «Das nennst du wunderbar? diese ungefragte, abscheuliche Operation an meinem ehrenwerten Korpus!» — «Der Vorgang ist noch lange nicht zu Ende!» expliziert er unerschüttert weiter. «Haben die Borsten sozusagen ihre Goldmine, also ein Blutäderchen angestochen, so wird von der Mücke der Inhalt des Vormagens und der Speicheldrüse in die Einbruchstelle injiziert, um ein lebhaftes Zuströmen des Blutes zu gewährleisten ...»

«Aber bis dahin klebt sie schon längst als platte Leiche an meiner Haut!» schreie ich. «Nie darfst Du das in einem solchen Stadium tun!» gibt der Vortragende lächelnd zurück, «denn bei einer solch brutalen Totenschlägerei bleiben die abgebrochenen Borsten in der Wunde zurück und verursachen unter Umständen erst recht eine Entzündung.»

Meine Replik wird ein wenig heftig. «Alles nette Erklärungen am helllichten Tag», antworte ich mit eigenwilliger Tonstärke in der Stimme, «Du mußt Dir aber, mein Lieber, dickste, dunkelste Nacht vorstellen, schwül dazu; man hat die Fenster in weiser Voraussicht einen winzigen Spalt geöffnet — schon aber sind sie da. Du ignorierst sie meinetwegen zuerst und legst Dich auf die

auch Onkel Bernhard in seiner Kammer oben brummen: „Es ist eine typische Attacke nach dem Gewitter“. Schließlich ruft er hinunter: „Du ...?“ Worauf ich mich artig vernehmen lasse: „Onkelchen?“ — „Wir müssen nun doch den Graben hinter dem Gemüsegarten zuschütten“, ächzt er und ich gebe beherrscht zur Antwort: „Es wäre an der Zeit“, denke aber recht respektlos: „Das hätten wir Heuochsen schon im vergangenen Jahr besorgen können.“ Immer neue Sirrteufelchen scheinen die Finsternis anzufüllen. Es wird ein Chor hellerspißig-angriffiger Singstimmen...»

«Eben, die höheren Töne werden durch die Luftlöcher im Mittelleib hervorgebracht, deren hochkünstlerischer Bau sogar verschiedene Tonabstufungen zuläßt», schaltet sich hier mein gelehrter Freund ein. «Mir egall!» schrie



andere Seite und denkst sehr innig ans Eismeer — schon aber umzuckt ein kleines Geschwader Dein Ohr, ihr, *Gesang'* wird sirrend unerträglich und da glaubst Du geradezu, daß sich einige auf Deine Nase, Deine Wange, Deine Augenlider stürzen. Schon kratzt es Dich hier, schon juckt es Dich dort, Du schlägst wie ein Tobsüchtiger ins Dunkel hinein — Deine Frau nebenan auch, und da hörst Du

ich. «Hör zu. Endlich kommt die Frau und stellt eine Kerze auf den Tisch. Sie stürzen sich in den Flammenschein und verbrennen elendig', geheimnist sie. — „Wer hat Dir diese Sage aufgebunden?“ — „Tante Athenaise.“ — „Das machen Motten und Spanner, Kind, keine Stechmücken, diese Kinder des Dämmers“, belehre ich sie mit allem Aufwand der Mäßigung. — „Ja, was tun wir denn da?“

Restaurant Aklin
beim Sylturm Zug
TEL. 4.18.66

Die Alten und die Jungen
Führen Aklin's
Küche u. Keller!

J. Combe
Zürich

LE DEZALEY
Pinte Vaudoise
Heimstätte
Waadt. Weine und
Küchenspezialitäten
Unter den Bogen, Römergasse, b. Großmünster

Vin Mousseux et Champagne
La plus ancienne Marque suisse

platzt sie heraus und sieht mich gar röhrend mit ihren schlaftrunkenen Augen an.

„Nelkenöl?“ — „Darin hast Du ja kürzlich Deine Felchen gebacken.“ - Stimmt, also Salmiak — und die Frau macht sich auf die Suche. Die große Flasche, die endlich gefunden wird, trägt ein einwandfreies Etikett und ist gefüllt bis oben hin. Und dann wird eingerieben bis oben hin.

Plötzlich hat Tüt, die Frau, eine Er-

kenntnis. „Aber Salmiak schmeckt doch, ganz stark sogar.“

Das dämmert auch mir ein. Wir untersuchen den Inhalt näher, ich koste sogar davon — und da ist es dann Wasser, pures Wasser, eine Marie Onkel Bernhards, der nun einmal alle leeren Flaschen mit Gänsewein füllt.

Eine Nacht war das, sage ich Dir. Schließlich begannen wir zu rauchen, Onkel Bernhard holte sogar drei Uhr nachts eine seiner geschenkten Weih-

nachtsbrasil herauf — es nützte alles nichts — bis ich ohne Reue zu der guten alten Bauernmethode zurückfand.«

„Und die wäre?“

„Brutaler Totschlag, Mord, nenne es wie Du willst, und zwar mit dem Nachtpantoffel, flexible Dinger das, und dann hatten wir Ruhe!“

„Schade“, sagte mein Freund und rückte an seiner goldenen Brille, „es hätte eine culex nemerosus darunter sein können.“

E. H. St.



Barbasol

die amerikanische Rasiercreme

BARBASOL
ohne Pinsel, ohne Seife

In den Fachgeschäften wieder erhältlich

WAFFENHAUS „DIANA“ ZÜRICH



MODERNE WAFFEN
FÜR JAGD, SPORT, VERTeidigung

JAGDARTIKEL, REPARATUREN

ROB. FLÜCKIGER
BERUFSSCHUHMACHER
USTERISTRASSE 9
Zürich



Raggenstos

Waisenhausstr. 2, Zürich, Tel. 256694
Laden: Münsterstrasse/Poststrasse



In meiner grossen Auswahl findet jeder Briefmarkensammler sein gewünschtes, spezielles ALBUM

2 JAHRE OHNE NACHFÜLLEN



Es freut mich, dem Schweizer-Publikum die neueste Errungenschaft, den Ganzmetall-Füllhalter mit unabnutzbarer Dauer-
spitze, zu offerieren:

Holly
RICHARD 47

das Resultat gemeinsamer Anstrengungen mit einem bedeutenden amerikanischen Unternehmen.

Um voll zu erfassen, welch eminente Vorteile RICHARD 47 gegenüber den bisher üblichen Füllfedern bringt, müssen Sie ihn im Richard-Geschäft oder zu Hause gründlich ausprobieren. (Coupon siehe unten.).

RICHARD-Voll-Garantie



Kostenlose Kontrolle
und Gratis-Nachfüllen
für die Dauer von 5 Jahren

10 Tage GRATIS-Probe
Zahlung auf Wunsch
in 4 Raten à **Fr. 10.50**

dies, damit jedermann dieses ideale Arbeitsinstrument sich anschaffen kann

Wir werden mit
Bestellungen überhäuft
und bitten um einige
Tage Lieferfrist!

— Gutschein für eine Gratisprobe —
Ist es Ihnen nicht möglich, eines meiner Spezialgeschäfte aufzusuchen, dann senden Sie heute diesen Schein für eine 10-Tage-
Gratisprobe in offenem Kuvert mit 5 Rp. frankiert an

RICHARD S.A., MORGES

Senden Sie mir sofort mit Vollgarantie, ohne Risiko für mich,
zur 10-Tage-Probe:

1 RICHARD 47 Dauerfüller à Fr. 40.— in bar oder in
4 Monatsraten à Fr. 10.50*

Farbe: Schwarz oder Bordeaux*

* Gewünschte Zahlungsweise und Farbe unterstreichen

Ich verpflichte mich, innerst 10 Tagen die obenerwähnte (Teil)-
Zahlung zu leisten, oder den Füllhalter eingeschrieben zurück-
zusenden.

Unterschrift: _____

Beruf: _____

Name: _____ Vorname: _____

Ort: _____ Straße: _____

Beachten Sie den
günstigen Preis:

Fr. 40.-

oder in 4 Monats-
Raten à

Fr. 10.50

VORZÜGE DES RICHARD 47

- 2 Jahre ohne Nachfüllen
(Reserve-Patrone
in einigen Sek. ausgewechselt)
- Spitze nützt sich nie ab — kratzt und kleckst nicht
- Tinte trocknet sofort — Löschblatt überflüssig
- Tinte unauslösbar — keine Fäll-
schungen mehr
- Schreibt ohne Druck — kein Er-
müden mehr
- Schreibt in jeder Richtung — auch
zum Zeichnen ideal
- Schreibt in jeder Höhe, bei Sudel-
wetter, ja — sogar unter Wasser
- Macht 6 saubere Kopien
- Kappe einfach aufstecken — kein
Gewind mehr
- Ganz aus Metall — keine Repara-
turen mehr
- Schöne aerodynamische Form in
Luxus-Ausführung

RICHARD

ZÜRICH Bahnhofstr. 74 BASEL Barfüßerplatz 15

BERN Spitalgasse 38 LUZERN Schwanenplatz 6

und in

Freiburg, Genf, Lausanne, Lugano, Montreux